



Wenn das nicht ein würdiges Haus für ein Museum wäre: Der Speicher ist in Altentreptow aber nur eine Option. Leerstehende Gebäude gibt es reichlich. FOTO: ANKE BRAUNS/MONTAGE: H. ACKERMANN

Altentreptow als Museumsort? Bürger schreiben an Minister

Von Anke Brauns

Geplant ist es schon lange, ein Archäologisches Landesmuseum für Mecklenburg-Vorpommern. Wo es entsteht, ist noch unklar. Warum nicht in der Tollensestadt, finden einige Enthusiasten. Schließlich liegt das bronzezeitliche Schlachtfeld genau vor der Haustür.

ALTENTREPTOW. Warum sollten Touristen nach Altentreptow abbiegen? Sicher ist die Altstadt sehenswert, St. Petri und der große Stein sind es auch, aber das lockt wohl nur wenige Urlauber in die Kleinstadt. Für eine echte Attraktion macht sich jetzt die Altentreptower Initiative „Bürger für Bildung“ stark, der zehn Einwohner angehören und die sich auch schon für den Erhalt der gymnasialen Stufe der KGS engagierte (der Nordkurier berichtete). Diesmal geht es den Treptowern um ein ganz anderes



Die Funde vom Weltziner Schlachtfeld begeistern die Wissenschaftler. FOTO: DPA

Stück Bildung. Sie schlagen Altentreptow als Standort für das Archäologische Landesmuseum vor. Im Frühjahr hatte Bildungsminister Matthias Brodkorb (SPD) neue Pläne für das schon lange geplante Museum vorgestellt, als Archäologen in Schwerin die sensationellen Funde vom bronzezeitlichen Schlachtfeld an der Tollense bei Welt-

zin präsentierten. Wo könnten sie besser gezeigt werden als gleich um die Ecke, in der Stadt an der Tollense? „Es bietet sich an und hier gibt es Gebäude, die dafür hergerichtet werden können“, sagt Gerd Rohde, Leiter der Musikschule und einer der Initiatoren. Sein persönliches Lieblingsobjekt dafür wäre der alte Speicher an der Mühlenstraße, gibt er zu. Die Nähe der

Autobahn spreche auch für Altentreptow, so Ex-Bürgermeisterin Sybille Kempf. Und es dürften nicht immer nur die Städte „solche Highlights bekommen, die sie sowieso schon haben“, findet sie.

„Altentreptow sollte auch ein bisschen aus den Negativschlagzeilen raus. Jetzt wird es vor allem mit Windrädern in Verbindung gebracht. Es wäre eine gute Möglichkeit, dass in Altentreptow alle an einem Strang ziehen“, findet Gerd Rohde. Dem Ministerium hat die Initiative, zu der unter anderem auch Annerose und Stefan Haak, der ehemalige Lehrer Detlef Klage und die frühere Stadtvertreterin Karla Weißenborn gehören, die Bewerbung bereits zugeschickt. Am Dienstagabend wurde auch die Stadtvertretung um Unterstützung für das Vorhaben gebeten.

Kontakt zur Autorin
a.brauns@nordkurier.de

Pinnower Dachstuhl fliegt in die Luft

Von Sebastian Haerter

Stück für Stück, Ziegel und Ziegel, Balken für Balken erhält das Gutshaus in Pinnow sein einzigartiges Aussehen zurück. Seit fast zwei Jahren wird schon an der Rettung des backsteinernen Kleinods gearbeitet. Jetzt geht's am Dach voran.



Zweimal heult die Motorsäge, dann hebt der Kran die Dachsparren ab und lässt sie zu Boden. Hier zeigt sich, dass der größte Teil des Holzes wurmzerfressen und vermodert ist. FOTO: S. HAERTER

PINNOW. Nur noch die Dachrinne, das dreiteilige Hauptfenster und der Vorbau aus Eiche fehlen, dann ist die äußere Sanierung des mächtigen Portalturms am Pinnower Gutshaus abgeschlossen. Und obgleich das ein wichtiger und sichtbarer Fortschritt bei der Rettung des Kleinods ist, werden die Restaurierungsarbeiten am Haus noch etliche Jahre dauern. Welche Dimensionen das herrschaftliche Gebäude hat, macht allein schon dessen etwa

2000 Quadratmeter umfassende Dachfläche deutlich. Ende 2015 – so ist es geplant – soll das Dach fertiggestellt sein. Dann werden die Zimmerleute der Tischlerei Hartig einen halben Wald darin verbaut und ganze drei Jahre fast ausschließlich damit zugebracht haben. Nicht zu-

letzt auch wegen der vielen, individuell anzufertigenden Dachgauben des extravaganteren „Schlosses“. Gegenwärtig wird der alte Dachstuhl des vorderen Südflügels mit Hilfe eines Krans komplett abgehoben und der am Boden bereits neu gefertigte auf die gleiche Weise wieder an

Ort und Stelle gebracht. Seit Ende 2012 laufen die Sicherungsmaßnahmen und der Wiederaufbau des Pinnower Herrenhauses, über dessen interessante Geschichte sie auf Seite 22 mehr erfahren.

Kontakt zum Autor
s.haerter@nordkurier.de

Stimmungsbarometer

Ich hatte mich ausgesperrt

NEUBRANDENBURG. Freude und Ärger liegen im Alltag oft ganz dicht beieinander. Der Nordkurier will deshalb wissen, was die Menschen in der Region bewegt. Heute von Herbert Schultz



Herbert Schultz
FOTO: E. BERNDT

(Neubrandenburg): „Ich möchte mich bei meinen beiden guten Bekannten Monika und Wolfgang Hagen bedanken. Als Rentner ohne Führerschein freue ich mich immer wieder, wenn ich bei ihnen im Garten zum Grillen bin oder ich mit ihrem Auto zu einer Spritztour eingeladen werde. Vor kurzem waren wir zu einem Stadtbummel in Rostock. Auch einen Abstecher an den „Alten Strom“ in

Warnemünde haben wir uns nicht entgehen lassen. Es war ein wunderbares Erlebnis.

Geärgert habe mich über mich selbst. Durch meine eigene Schusseligkeit habe ich mich

ausgesperrt. Nach einem gemütlichen Abendessen mit Bekannten habe ich in einer Neubrandenburger Gaststätte meine Schlüssel liegen lassen. Das bemerkte ich aber erst zu Hause. Da die Gaststätte zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen hatte, musste ich den Schlüsseldienst rufen. Der hat mir dann ein neues Schloss eingebaut. Der „Spaß“ kam mich mit rund 200 Euro teuer zu stehen.

UMSCHAU

29-Jährige fährt gegen Baum

TÜTZPATZ. In der Nacht zu Dienstag ist eine 29-jährige Frau auf der Landstraße in Höhe der Ortschaft Idashof mit ihrem Wagen gegen einen Straßenbaum.

bisher nicht geklärt. Die Rettungssanitäter brachten die Fahrerin nach dem Unfall, der sich am Montagabend gegen 21.30 Uhr ereignet hatte, nach Demmin ins Krankenhaus, wo sie ambulant behandelt wurde. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 15 000 Euro.

Radler rollen fit in den Feierabend

NEUBRANDENBURG. Fit machen für das Wochenende, das geht am Donnerstag, 18. September, bei der zehnten Feierabendtour des Fahrradclubs ADFC Tollense. Start ist um 17 Uhr am Radlertreff an der Oberbachbrücke im Kulturpark Neubrandenburg. Die Tour ist rund 25 Kilometer lang.

Radfahrer bei Unfall verletzt

NEUBRANDENBURG. Ein Radfahrer ist am Dienstag kurz vor 14 Uhr in Neubrandenburg auf ein Auto gekracht und hat sich dabei verletzt. Der Autofahrer hatte gehalten, um in eine Grundstückseinfahrt abzubiegen, der Radler, der auf der Straße unterwegs war, fuhr ihm ins Heck.

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Treptower Tageblatt, Am Marktplatz 8, 17087 Altentreptow, Telefon: 0800-4575003

Kontakt zur Redaktion

Leitung: Marion Richardt (kommiss.)	Heike Sommer (HS)	-572
0395 4575 400	Hartmut Nieswandt (NIE)	-577
Andreas Segeth (AS) - Chefredakteur	Roland Gutsch (RG)	-582
0395 56397-580		
Ingmar Nehls (INE)	-598	Standort Altentreptow
Paulina Jasmer (PJ)	-578	Anke Brauns (AB)
Anke Brauns (AB)	-579	Christina Weinreich (CW)
Bärbel Gudat (BG)	-574	Paulina Jasmer (PJ)
Anett Seidel (AN)	-588	Caroline Kern (CK)
Susanne Schulz (SZ)	-563	
Dirk Schroeder (DE)	-573	Fax:
Jörg Franze (FRZ)	-575	03961 222-428
		Mail: red-altentreptow@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Christina Pagel	-595
Heike Block - Leitung	0395 56397-591
Thomas Schneider	-593
Peter Asmus	-594
Thomas Niemann	-596
Andrea Bläsing	-592
Falk Emmaus	-599

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)